Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

192 (18.8.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 192. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 18. August** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

⊙ Durlach, 16. Aug. Man bringt hiermit zur Kenntniß, daß dem Schlosser Friedrich Helwig von Durlach von Großh. Ministerium des Innern zum Besuch der Weltausstellung in Paris eine Reisebehilfe von 200 ℳ bewilligt worden ist; die weiteren Bewerber des diesseitigen Bezirkes konnten wegen der überaus großen Zahl der eingelaufenen Gesuche nicht berücksichtigt werden.

* Kehl, 17. Aug. Durch die Gendarmerie wurde gestern Abend in Dorf Kehl ein elegant gekleideter Herr verhaftet. Derselbe ist von der Großh. Staatsanwaltschaft Karlsruhe steckbrieflich verfolgt. Ein zweiter Herr wurde heute durch Polizeidiener Hügel verhaftet, derselbe suchte sich seiner Verhaftung durch die Flucht zu entziehen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 17. Aug. Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Phönicia“ ist am 16. d. Morgens in Port Said angekommen und fährt am 17. ds. daselbst ab; „Adria“ ist am 16. ds. Morgens in Suez angekommen; „Straßburg“ am 15. ds. in Suez angekommen. „H. H. Meier“ kam am 16. ds. in Port Said an und fährt an demselben Tage weiter. Der Gesundheitszustand ist vortrefflich.

* Berlin, 17. Aug. Die „N. A. Z.“ schreibt in einem Artikel anläßlich des 70. Geburtstages des Kaisers von Oesterreich: Mit den Völkern des verbündeten Nachbarreichs vereint sich Deutschland in innigsten Glückwünschen zu dem seltenen Tage. Wir verehren in dem Kaiser einen treuen Freund unseres Kaisers, unseren hohen Bundesgenossen, der in der Pflege der Bundesbeziehungen zu Deutschland als sichere Bürgschaft für den europäischen Frieden, stets eine seiner ersten Aufgaben erblickte. Die begeisterten Huldigungen, die in den Maitagen dieses Jahres dem Kaiser von Oesterreich, als er aus eigenstem Entschlusse zur Großjährigkeitsfeier unseres Kronprinzen in Berlin erschien, entgegengebracht wurden, haben ihm einen beredten Beweis von der Gesinnung der deutschen Bevölkerung gegeben. Aus einer solchen Gesinnung und hohen Verehrung heraus hegt auch ganz Deutschland heute den herzlichen Wunsch, daß dem Kaiser noch viele Jahre rüstiger Gesundheit und einer ferneren gesegneten Regierung beschieden seien.

* Berlin, 18. Aug. Das „Tageblatt“ meldet aus Budapest: In der Petroscenjer Gegend seien in Folge von Ueberschwemmungen fast alle Straßen, Bahndämme und Brücken beschädigt, so daß der Verkehr voraussichtlich längere Zeit eingestellt werden muß. Infolgedessen ruhen die Arbeiten in den dortigen Kohlenwerken fast gänzlich, so daß etwa 3000 Bergleute brodlos sind. Der Schaden wird auf über eine halbe Million Gulden geschätzt. — In der hohen Tatra sind vor einigen Tagen drei aus Galizien nach Ungarn kommende Touristen mit zwei Führern in der Nähe der Franz Josefsspitze verunglückt. Die entsandte Rettungsexpedition fand bisher nur die Hüte und Stöcke der Verunglückten.

* Kassel, 17. Aug. Graf Waldersee mit Gemahlin ist gegen 8 Uhr Abends hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Admiral Diedrichsen begrüßt worden. Die auf dem Bahnhofe angesammelte Menge bereitete dem Generalfeldmarschall herzliche Ovationen. Waldersee begab sich im offenen Wagen nach Schloß Wilhelmshöhe.

Coburg, 17. Aug. Eine furchtbare Brandkatastrophe hat gestern das benachbarte Dorf Groß-Walburg heimgesucht. Gegen 11 Uhr brach unmittelbar neben der Kirche ein Brand aus. In einer Viertelstunde stand der südwestliche Theil des Dorfes in Flammen. Nach 2 Stunden waren 18 Wohnhäuser und 24 Scheuern nebst Nebengebäuden in Asche gelegt. Menschenleben sind nicht zu beklagen, dagegen sind viel Vieh und Vorräthe in den Flammen umgekommen. Die Feuerwehr von Coburg wurde mittels Extrazuges zur Brandstelle befördert.

Cronberg, 17. Aug. Der Prinz von Wales ist heute Mittag 12½ Uhr mittels Extrazuges hier eingetroffen und hat sich zu Wagen nach Schloß Friedrichshof begeben, wo er mehrere Tage zum Besuch der Kaiserin Friedrich zu verweilen gedenkt. (Durch diese unerwartete Reise wird den Gerüchten von einer Erkrankung der Kaiserin Friedrich Nahrung gegeben).

Italien.

Mailand, 17. Aug. Dem Grafen Waldersee, der am Mittwoch in Rom eintrifft und im Hotel „Quirinal“ absteigt, werden sich als Vertreter der italienischen Truppenmacht Major de Chaurand und Hauptmann Ferigo, beide vom Generalstabe, zur Reise nach China anschließen.

Spanien.

* Bilbao, 18. Aug. In Gijon, wohin sich die königliche Familie heute begibt, verhaftete die Polizei zwei Italiener, die in dem Verdachte standen, Anarchisten zu sein.

Die Unruhen in China.

Shanghai, 17. Aug. Die verbündeten Truppen zogen am 15. August in Peking ein. Man glaubt, daß die Truppen Yuan-schi-kais nach der Provinz Shansi gezogen sind, um die auf der Flucht befindliche Kaiserin zu schützen.

Shanghai, 16. Aug. Von chinesischer Seite wird aus Tsinanfu anscheinend glaubwürdig gemeldet: Die verbündeten Truppen entsetzten nach Einzug in Peking die Gesandten. Kaiserin-Wittwe ist aus Peking verschwunden. Ueber den Verbleib des Kaisers ist nichts bekannt.

* Shanghai, 17. Aug. Lihungtschang erhielt eine Depesche, besagend, daß die verbündeten Truppen am 15. ds. in Peking einzogen, ohne auf Widerstand zu stoßen. Lihungtschang richtete ein Schreiben an die Kaiserin-Wittwe, worin er sie ersuchte, in Peking zu bleiben. Die britischen Truppen werden morgen hier landen. Hier und am Yangtse ist Alles ruhig.

London, 17. Aug. Die heutigen Abendblätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Shanghai vom 17. August, 10.15 Uhr Morgens: Hiesige Mandarine erhielten

---

Feuilleton. 15)

Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

„Leben wir denn!“ sagte Fred, begeistert seine Kaffeetasse hochhebend. „Schade, auf diese Rede von schönen Lippen müßten die Gläser mit funkelndem Rheinwein gefüllt, erklingen.“

„Auch noch,“ dachte die Frau Amtsräthin, indem sie die Kaffeetafel aufhob.

Harden sah nicht ohne Interesse auf die beiden jungen Damen, die jede in ihrer Weise die Jetztzeit repräsentirten, die weltbewegenden Frauenbestrebungen, und die Sucht nach allen Genüssen des Daseins waren jedenfalls zwei bedeutende Triebfedern des jetzigen Weltgetriebes. Es war ganz amüsant, solchen Reden zuzuhören, interessanter waren diese modernen Jungfrauen entschieden als die schreckliche Flora, die nur auf ihr Geld pochte, aber an sein Frauenideal reichten sie nicht heran, das stand nach seiner Meinung hoch darüber, war unwandelbar, echt und wahr. Vielleicht waren seine Ansichten über die Frauen auch veraltet, unmodern, wie die Ansichten der Eltern von Fräulein Lenz, der studiren wollenden jungen Dame; Fred war jedenfalls empfänglicher für den modernen Frauenzauber.

Da trat Melitta wieder heraus auf die Veranda mit einem Kaffeebrett. Ob ihre liebenswürdige Tante sie durch die Klingel beordert hatte, daß sie die Tassen zusammen nehmen sollte, möglich war das schon! O, wie dieser Gedanke Harden wieder empörte, aber er lieh dieser Empörung nicht wieder Worte; erst als er Fred nachher einmal allein vor sich hatte, versuchte er ihm klar zu machen, daß die Stellung, die Melitta hier einnähme, für seine Schwester nicht passe. Sie sei so gut eine Dame wie seine nervöse Cousine und die Andern. Aber welch ein Abstand! Man behandle Melitta ja beinahe wie einen Dienstboten, und ihr Bruder dürfe das nicht dulden.

Fred sah den Freund verständnißlos an, und dann irrte sein Blick hinüber zu Carla, die da nicht weit von ihnen an einem Rosenstock stand, und während sie eine Blüthe abbrach, leise das Lied summte:

„Nie soll weiter sich in's Land
Lieb' von Liebe wagen,
Als so lang sich in der Hand
Läßt die Rose tragen.“

Fred glaubte zu verstehen, was sie ihm mit diesen Strophen sagen wollte. Er sollte ihr folgen nach der Residenz, bald, bald . . . . !

„Verstricken Sie sich nur nicht zu sehr in die Netze dieser Sirene,“ sagte Harden finster, „man kommt manchmal im ganzen Leben nicht heraus aus solchen Schlingen. Ich denke, Sie kehren morgen mit mir heim. Bei strenger Arbeit und ernsten Studien vergißt man am leichtesten solche Thorheiten, und je eher Sie zum Ziele kommen, je eher wird Ihre Schwester zurückkehren dürfen in die Heimath.“

„Melitta und wieder Melitta!“ rief Fred höhnisch, „und Thorheit, Thorheit nennen Sie das, was mein ganzes Sein erfüllt, beseligt! was wie ein Frühlingssturm durch meine Adern braust. O, ich wollte, es packte Sie auch einmal so mit Allgewalt, dann würden Sie mich begreifen.“

Wie hübsch das leidenschaftlich erregte Antlitz des jungen Mannes aussah, das war echte, stürmische Jugend, die in der Erfüllung des ersten Liebestraums des Lebens ganze Seligkeit schaut. Martin Harden begriff ihn wohl, er kannte diesen Frühlingssturm der Seele. O, daß eine Andere ihn hier entfacht hätte als diese schöne Carla, die gewiß schon mit manchen Männerherzen gespielt, und jedenfalls auch mit Fred nur ein loses Spiel treibt.

„Sie begleiten mich also morgen nicht?“ fragte er jetzt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

die Nachricht, daß die Kaiserin-Wittwe, Prinz Tuan und der kaiserliche Hofstaat mit dem Haupttheil des Heeres und den Boxern am 7. August Peking verließen und sich nach Hsianfu (?) begeben haben. Die verbündeten Truppen begannen ihre Operationen gegen die Mauern von Peking am 15. August. Sie fanden keinen langen Widerstand.

* Paris, 17. Aug. General Frey telegraphirt aus Tientsin vom 9. Aug.: Der Marsch auf Peking war veranlaßt durch Nachrichten, welche den Russen und Japanern zugingen und nach denen die Chinesen die Absicht hatten, keinen Widerstand zu leisten, sondern nach einem Scheinwiderstande bei Tounghtschou den Frieden vorzuschlagen. Nach Tientsin zurückgekehrt, schlug ich den Deutschen, Oesterreichern und Italienern, welche augenblicklich nicht in der Entsatzkolonne vertreten waren, vor, die Absendung eines Detachements zu ermöglichen, um gegebenen Falls bei der Einnahme von Peking mitzuwirken. Alle nahmen mit Dank an. Die französischen Streitkräfte, welche in Tientsin verblieben, eilen mit ihnen der Entsatzkolonne nach, indem sie verdoppelte Tagesmärsche machen.

* Tokio, 17. Aug. [Auszug aus dem Bericht über den Vormarsch auf Peking.] Am 4. August hatten die verbündeten Streitkräfte Tientsin verlassen und Peitsang und Jangtsun am 5. und 6. August besetzt. Eine japanische Abtheilung drang am 7. August bei Namtsaitzang vor. Während des Gefechts wurde ein General der früheren chinesischen Garnison von Tientsin getödtet, während General Ma verschwand. Die Befehlshaber der Alliirten hielten am 7. August in Jangtsun einen Kriegsrath ab, wobei der sofortige Vormarsch auf Peking beschlossen wurde. Derselbe vollzog sich in folgender Marschordnung: Zuerst kamen Japaner, dann Russen, Engländer und Amerikaner. Die französische Abtheilung blieb in Jangtsun, weil ihre Verpflegungseinrichtungen nicht genügend funktionirten. Es wurde angenommen, daß Tungtschou am 11. August erreicht würde. Die Russen begannen gleich nach der Einnahme von Tientsin die Eisenbahn Tientsin-Peking wiederherzustellen. Man hofft die Linie bis Jangtsun bis zum 20. August wieder fahrbar zu machen. Auch die Linie Shanghaikwan-Taku ist von den Russen in Stand gesetzt worden. Es verlautet, daß 800 Mann vom russischen Eisenbahnkorps von Usuri in Tientsin erwartet würden.

* Petersburg, 17. Aug. Dem Generalstabe gingen folgende Nachrichten zu: Viceadmiral Alexejew kehrte am 23. Juli von seiner Reise nach dem Norden der Halbinsel Liaotung nach Port Arthur zurück und berichtete, daß die Chinesen in fester Stellung bei Haitschen, südlich von Lissojan stehen. 3000 Chinesen stehen bei Niutschwang und 5000 mit Artillerie bei Mukden. Sie erhalten vom Norden Verstärkungen und verschanzen sich stark. Eine Recognoscirung der Kosaken längs des Nordflusses zwischen Amur und Ussuri ergab, daß die dortige durch falsche chinesische Gerüchte stark beunruhigende mandschurische Bevölkerung sich vollkommen beruhigt hat und ihren Landarbeiten nachgeht.

* Yokohama, 17. Aug. [Reutermeldung.] Das russische Transportschiff „Nischninowgorod" mit Truppen an Bord stieß am 14. ds. in der Höhe von Chemulpo auf ein Riff, und wurde auf seine Nothsignale von einem japanischen Kreuzer in's Schlepptau genommen und nach Port Arthur verbracht. — Ein amtliches Telegramm aus Söul meldet, Nachrichten aus Pijongjang zufolge sollen die Einwohner jenes Distrikts geflohen sein, weil in der Nachbarschaft 1000 Russen gelandet wären.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Lourenco Marques, 16. Aug. Nach einer Meldung, welche von dem hiesigen Konsul Transvaals stammt, soll Präsident Steijn, während er Krüger aufzusuchen bemüht war, unterwegs gestorben sein.

* London, 17. Aug. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Kapstadt vom 17. Aug.: Dewet ließ alle Gefangenen mit Ausnahme der Offiziere frei.

* London, 18. Aug. Ein Telegramm Lord Roberts aus Pretoria vom 17. d. meldet: Ich fürchte sehr, daß es dem Commandanten Dewet gelungen ist, seinen Verfolgern zu entgehen, dadurch, daß er, wie ich glaube, seine Streitmacht in kleinere Abtheilungen auflöste. Nach den letzten Berichten soll er sich in der Nähe von Rustenburg befinden. Das letzte von Kitchener am 15. Aug. datirte Telegramm besagt, daß er zum Entsatze des Oberstleutnant Hoare von Südosten herannahe. General Carrington stand gestern in Ottoshoop; etwas weiter östlich von diesem Orte war die Germany mit dem Feinde im Kampfe.

Verschiedenes.

— Korvettenkapitän Lans erhielt von dem Kommandanten des englischen Kanonenbootes „Algerine", Slade, ein Schreiben, in dem dieser unter anderem ausdrücklich hervorhebt, daß Kapitän Lans „the life and soul" (Leben und Seele) der ganzen Beschießung und Eroberung der Taku-Forts gewesen sei.

-- Durch die bevorstehende Entsendung von Truppen nach China wird, wie die „Köln. Ztg." mittheilt, namentlich die Artillerie eine große Verstärkung erhalten, nicht weniger als sieben Batterien, zu denen noch zwei Eisenbahnkompagnien und eine Pionierkompagnie hinzutreten. In einigen Tagen ist die Veröffentlichung der Namen derjenigen Offiziere zu erwarten, die zur neuen Chinabrigade kommandirt werden. Wie verlautet, ist eine große Lieferung von Mützen eines besonderen Modells für die Chinatruppen ausgeschrieben worden, da nachträglich auch an maßgebender Stelle Bedenken über die Verwendbarkeit des Strohhuts aufgetaucht sind, der allerdings als Tropenkleidung recht unpraktisch sein dürfte. Unseren mit dieser Kopfbedeckung ausgerüsteten Truppen wird daraus voraussichtlich kein Nachtheil erwachsen, da, wenn sie in China ankommen, die schlimmste Zeit tropischer Hitze schon vorüber ist. An Bord der Schiffe werden ohnedies nur Mützen getragen, und bei der schon im Oktober in China eintretenden Kälte wird man sich eher nach Pelzmützen umsehen müssen.

— Ueber eine Begrüßung zwischen Deutschen und Franzosen in Port Said schreibt ein Offizier vom Bord des Truppentransportschiffes „Wittekind" in der „National-Zeitung" Folgendes: Plötzlich kam der Befehl: „Die Kompagnieen sollen auf Backbord Seite antreten; es kommt ein französischer Kriegsdampfer vorbei!" Schnell waren die vier Kompagnieen trotz des knappen Raumes in Ordnung aufgestellt, und wir sahen, wie ein großer Dampfer von hinten sich dem „Wittekind" näherte. Es war der französische Dampfer „Aquitaine" mit einem Truppentransport an Bord auf der Fahrt nach China. Als der Dampfer in unsere Nähe gekommen, kommandirte der General: „Drei Hurrahs den französischen Kameraden" und ließ darauf die französische Nationalhymne spielen. Das war der Anfang zu einem seltenen Schauspiel. Zwei mächtige Nationen, die beide zu demselben Zweck ausgezogen, sollten sich hier in fremden Gewässern begrüßen! Die Franzosen in ihrem lebhaften und leicht erregbaren Temperament geriethen bei unserer Begrüßung fast außer sich; während die „Aquitaine" in nächster Nähe vorbeifuhr, brach ein Jubel los, wie ich ihn zwischen Deutschen und Franzosen nicht für möglich gehalten habe. Unausgesetzt, ununterbrochen jubelten uns die Franzosen zu, indem sie auf das Lebhafteste in die Hände klatschten und ihre Mützen schwangen: „Vive l'Allemagne! à revoir en Chine!" konnten wir deutlich heraushören. Wir biederen Deutschen standen da und brüllten mächtig und immer wieder „Hurrah, hurrah, hurrah!" Die französischen Offiziere standen in tadellosem weißem Tropenanzug auf dem Achterdeck, sie salutirten und winkten mit dem Taschentüchern auf das Freundlichste zu uns herüber.

Marktbericht.

(=) Durlach, 18. Aug. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 93 Läuferschweinen und 271 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 93 Läuferschweine und 271 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 25—65 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 16—20 ℳ Bei starker Nachfrage blieben die Preise mäßig.

„O doch, ich werde mich losreißen müssen, denn meine Ziele will und muß ich so bald wie möglich erreichen."

Wieder irrte sein Blick zu Carla hinüber. An seine Schwester denkt er nicht, sagte sich Harden, aber wenn er nur mit ihm ging, dann war schon viel gewonnen.

„Also Sie kommen nach Berlin?" hatte Carla Fred zum Abschied gefragt und sich dann an Flora gewandt, sie gebeten, ihm auch zuzureden, das Nest in Thüringen zu verlassen, er sei ein moderner Mensch, er gehöre nach der Großstadt.

„Ja, Fred, thue es," sagte Flora, „dann sehen wir uns im Winter wieder!" Fred schreckte förmlich zusammen vor dem viel verheißenden Blick, der ihn bei diesen Worten traf. Um Carla's Lippen spielte ein Lächeln, es war zu kostbar, daß das blasse Geschöpf sich einbildete, Fred könne an diesem Wiedersehen Freude haben. Freilich, sie hatte ihr Möglichstes gethan, Flora in dem Wahn, daß sie geliebt würde, zu erhalten und Fred hatte sich an diesem Intriguenspiel lebhaft betheiligen müssen. Auch jetzt warf sie ihm einen Blick zu, den er sofort verstand, indem er seiner Cousine feurig versicherte, daß er sich ungeheuer auf dieses Zusammensein in der Residenz freue. O, er war ein sehr gelehriger Schüler der schönen Schlange.

Auf Wiedersehen! Auch an Melitta's Ohr hatte dieses Wort geklungen, als Harden sich von ihr verabschiedet, und nun stand sie auf einsamer Waldeshöhe und schaute dem Dampfer nach, der ihn und den Bruder davon trug, hinaus in das Leben der Arbeit, der That. O, wer mit könnte! Wer sich auch einmal ausleben dürfte wie andere Glücklichere. Flora und Carla begleiteten die beiden Herren auf dem Dampfer noch bis zur nächsten Station, Melitta war das nicht vergönnt worden, denn die Tante hatte unzählige Aufträge für sie gehabt. Wie sie da einmal wieder die Fesseln gefühlt, die sie des Bruders wegen trug und noch lange tragen mußte! Dann aber hatte Melitta sie abgeschüttelt und war hinauf geeilt auf den Hügel. Mochte auch einer der vielen Aufträge der Tante heute nicht erledigt werden, mochte die Tante schelten, den Dampfer, der den Bruder und Harden davontrug, mußte sie noch einmal sehen. Da zog er hin, langsam, majestätisch, einen langen Streifen auf dem stillen, unbewegten Meer zurücklassend, bis er ihren Blicken gänzlich entschwunden war.

Ein Gefühl trostloser Verlassenheit kam in diesem Moment über Melitta. Der Himmel war auch so grau geworden, einzelne Tropfen fielen gleich Thränen herab. Auch in Melitta's Augen wollten heiße Thränen aufsteigen, aber da warf sie den Kopf energisch zurück und bezwang die Schwäche. Nein, sie wollte nicht verzagen, sie wollte dankbar sein für die wenigen frohen Stunden, die auch ihr zu Theil geworden in dieser Zeit. Sie schaute noch einmal nach der Richtung, die der Dampfer genommen, auf dessen Verdeck zu dieser Stunde Harden stand, die heißen Augen auf den immer mehr in blauer Ferne verschwindenden Streifen Land gerichtet, wo das Mädchen weilte, dem sein Herz gehörte für alle Zeit. — Wann würde er sie wiedersehen?

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Der Vertheidiger Goency's hat ein zweites Wiederaufnahmegesuch eingereicht, sodaß die Hinrichtung nochmals aufgeschoben wird.

— In einem Anfall von Geistesstörung hat ein Zahnarzt in Charlottenburg seinen Bruder durch drei Revolverschüsse in den Kopf schwer verletzt und sich dann vergiftet.

— Ein Gymnasiast in Berlin, Sohn eines Lehrers, hat sich erschossen. In einem an die Eltern geschriebenen Abschiedsbrief sagt er, daß er zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß er trotz des ihm ertheilten Nachhilfenunterrichts das erwünschte Ziel nicht erreichen würde.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Befestigung von Hausnummern 2c.

Die Befestigung von ca. 900 Stück Hausnummer- und ca. 30 Stück Straßenschilder soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag den 20. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.

Durlach den 15. August 1900.

Stadtbauamt:
L. Hauck.

Vergebung von Asphalt-Gehwegbelag.

Die Herstellung von ca. 700 qm Asphaltgehwegbelag soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Samstag den 25. August d. Js., Vormittags 8 Uhr,

auf unserm Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen znr Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.

Bedingungen werden gegen Einsendung von 50 ₰ für Schreibgebühr und Porto abgegeben.

Durlach den 17. August 1900.

Stadtbauamt:
L. Hauck.

Tagesordnung
für die am
Mittwoch den 22. August,
Vormittags 9 Uhr,
im Rathhaussaal dahier
stattfindende

Sitzung des Bezirksraths.

a. Oeffentlich:

I. Verwaltungsrechtsstreitigkeiten.
Keine.

II. Verwaltungssachen.

1. Gesuch des Bäckers Gotthilf Kraft hier um Genehmigung zum Ausschank und Kleinhandel mit Branntwein in seinem Ladengeschäft, Hauptstraße 72.
2. Die Errichtung einer Schlachtstätte durch Metzger Ludwig Kast in Stupferich.
3. Gesuch des Friedrich Lepp in Hockenheim um Genehmigung zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Branntweinschank zum „Lamm" in Weingarten.
4. Gesuch des Wirths Wilhelm Schäfer von Billigheim um Erlaubniß zum Betrieb der Realgastwirthschaft zum „Lamm" hier.
5. Aufstellung eines Ortsbauplans für die Gemeinde Wilferdingen.
6. Aufstellung eines Ortsbauplans für die Gemeinde Weingarten.

b. Nicht öffentlich:

1. Die Vertrauensmänner der bad. landw. Berufsgenossenschaften betr.
2. Die Benützung der vom Schwarzwaldverein angelegten Wege im Amtsbezirk Durlach betr.
3. Die Abhör der Gemeinderechnung von Aue für 1898.
4. Die Abhör der Gemeinderechnung von Weingarten für 1898.
5. Die Abhör der Gemeinderechnung von Jöhlingen für 1898.
6. Die Abhör der Rechnung des Gemeindekranken-Versicherungs-Verbands Aue—Wolfartsweier für 1898.
7. Die Abhör der Rechnung der Gemeindekranken-Versicherung Grötzingen für 1898.
8. Die Abhör der Rechnung der gemeinsamen Gemeindekranken-Versicherung Grünwettersbach—Hohenwettersbach für 1898.
9. Die Abhör der Rechnung der gemeinsamen Gemeindekranken-Versicherung Jöhlingen—Wöschbach für 1898.

Durlach, 18. Aug. 1900.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Popp.

Durlach.

Vereinsregister.

Am 14. August 1900 eingetragen: Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach. Die Satzung ist am 14. Juli 1900 errichtet. Vorstand Vergolder Peter Winheim, Stellvertreter Schlosser Karl Müller, Beide in Durlach.

Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:

1. Stoffel, Ignatz, Fabrikschreiner in Durlach, und Wilhelmine Christine geb. Weiler. Errungenschaftsgemeinschaftlich. Einbringen der Frau 1. körperliche Fahrnisse 1398 Mk. 50 Pf. 2. Forderung bei Heinrich Weiler 1000 Mk. 3. Guthaben bei Städt. Sparkasse Karlsruhe 1032 Mk. 99 Pf. ist Vorbehaltsgut.

2. Neugebauer, Josef, Schuhmacher, mit unbekanntem Aufenthalt, und Katharina geb. Keck in Durlach. Vermögensabsonderung.

Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Handelsregister A.

Eingetragen:

Ferdinand Staiger, Söllingen. Inhaber: Ferdinand Staiger, Cigarren- und Tabakhändler in Söllingen.

Großh. Amtsgericht.

Grünwettersbach.

Rindsfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Grünwettersbach versteigert am **Dienstag den 21. d. M.,** Nachmittags 3 Uhr, einen fetten Rindsfasel und werden hiermit Liebhaber eingeladen.

Zusammenkunft beim Farrenstall.

Grünwettersbach, 17. Aug. 1900.

Gemeinderath:
Rohrer, Bürgermeister.
Höger, Rathschreiber.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Bäckermeisters Friedrich Siegrist hier lassen

Mittwoch den 22. August,
Nachmittags 2 Uhr,

im Hause Zehntstraße Nr. 6, 1. Stock, nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

1 silberne Herrenuhr, 1 aufgerichtetes Bett mit Rost und Roßhaarmatratze, 1 1thüriger Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Kindertisch, 1 Kinderstühlchen, 1 Koffer, Weißzeug, Herrenkleider, Stiefel, 2 Kohlenständer, verschiedene Kuchenbleche und sonst noch Verschiedenes.

Durlach, 18. Aug. 1900.

Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden

Donnerstag den 23. August,
Nachmittags 2 Uhr,

im Hause Herrenstraße Nr. 6, 2. Stock, nachstehende Fahrnißgegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Sopha, 1 aufger. Bett, 1 Pfeilerkommode, 1 Schreibkommode, 3 Chiffonniers, 1 Weißzeugschrank, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Regulatoruhr, 1 Weißzeugkiste, 1 kl. eiserner Herd, 1 Küchenschrank, 1 Mehlkasten, Küchengeräthe, Züber, Kübel und noch verschiedene Gegenstände; ferner ein werthvolles Buch aus dem 17. Jahrhundert: Samuel Freiherr von Busendorfs 7 Bücher von den Thaten Gustav Adolfs von Schweden mit prachtvollen Illustrationen.

Durlach, 18. Aug. 1900.

Der Beauftragte:
A. Enzmann.

Guter **Hof- und Begleithund,** 1 Jahr alt, schöne Farbe, ist billig zu verkaufen

Killisfeldstraße 3 d.

Wohnung von 3 großen Zimmern mit Zugehör in schönster Lage auf den 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern mit Zugehör sogleich oder auf 1. Oktober zu vermiethen bei

Fritz Kuntzmann,
Weingarterstraße.

Kronenstraße 6 im Hinterhaus ist eine **kleine Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher sofort oder später zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 43 im Laden.

Wohnung zu vermiethen.

In meinem Neubau in der Adlerstraße ist im 2. Stock noch eine Wohnung von 2 Zimmern mit Glasabschluß nebst Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermiethen. **Gustav May.**

Grötzingerstraße 2a in bester Lage ist ein Laden mit Wohnung (4 Zimmer), zu jedem Geschäft passend, per sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen. Event. ist nur die Wohnung zu vermiethen.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ev. auch Garten, auf sogleich oder später zu vermiethen. Näheres

Karlsruher Allee 11, 1 Tr. l.

Ein **möblirtes Zimmer** ist an 1 oder 2 Personen billig zu vermiethen

Weingarterstraße 6, parterre.

Wirthsstühle,

sämmtliche, in Holz, sowie Patent und zum Flechten, reparirt billigst und gut

Karl Stahlberger,
Karlsruher Allee 7.

Fertigung von Meßurkunden

für Grundbucheinträge, Fertigung von Plänen aller Art, Ausführung aller Vermessungsarbeiten. Rascheste Erledigung.

Geometer **Weil,**
Ettlingen.

Berghausen.

Bierbrauerei zum Bären.

Empfehle aus meiner der Neuzeit entsprechend mit Eismaschine und Kühlanlage eingerichteten Brauerei

Export- und Lagerbier

nach **Münchener** und **Pilsener** Art in prima Qualität, für Wirthe, Kaufleute und Private.

Flaschenbier,

hell zu 18 und 17, dunkel zu 17 und 16 ₰ pr. Fl., in größeren Gebinden event. noch billiger.

Hochachtend
A. Hund.

Maggi zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse etc., wovon **wenige Tropfen genügen,** verdient die Beachtung der Hausfrauen. Zu haben in Fläschchen von 25 Pfg. an bei

G. F. Blum, Hauptstrasse 28.

Goldene Medaille Paris 1899.

Brüche. Unfälle.

Das Beste in Bruchbandagen.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß Brucheinklemmungen oft einen tödtlichen Ausgang nehmen.

Um derartige Fälle zu verhüten, empfiehlt es sich, ein Bruchband zu tragen, das genau angepaßt ist. **Mein Bruchband ist ohne Feder,** kein Gummi, kann bequem Tag und Nacht getragen werden. Empfehle jedem Leidenden, einen Versuch damit zu machen; selbst die schwersten Brüche halte zurück. Gleichzeitig empfehle meine **Leibbinden, Nabel-, Vorfall-Bandagen.**

Hochachtend
J. A. Saenger, Bruchsal (Baden).

Ich bin zu sprechen am: 23. Aug. Karlsruhe, Hotel Grüner Hof.
24. „ Rastatt, Hotel Schwert.

Kleiderstoffe,

Neuheiten für Sommer.
Alpacca, schwarz und crême,
Für Herbst:
Tuche, Covercoat, Homspun und Cheviot
in reichen Farbensortimenten und jeder Preislage

empfiehlt **Karl Büchle,**
Karlsruhe, Kaiserstr. 149.

Athletenclub Durlach.

Kraft Heil!
Samstag den 18. d. Mts.,
Abends 8½ Uhr, im Lokal (Festhalle):
Mitgliederversammlung.
Zahlreiches Erscheinen wünscht
Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.

Gut Heil!

Am **Sonntag den 19. August** findet in der Gartenwirthschaft zur guten Quelle am Stupfericher Weg unser diesjähriges

Gartenfest,

verbunden mit **Zöglingspreisturnen, Preisschießen** und **Glückshafen,** statt.

Der Gabentempel ist mit werthvollen Preisen ausgestattet.

Wir laden hiermit Freunde und Gönner unseres Vereins freundlichst ein und bitten um zahlreiche Betheiligung. Eintritt frei.

Der Vorstand:
E. Schindel.

Abmarsch mit Musik um 3 Uhr Nachmittags vom Lokal zum alten Fritz. Sammlung um ¾3 Uhr.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Am **Montag den 20. August,** Abends 8½ Uhr:

Monatsversammlung

Tagesordnung:
1. Einzug der Beiträge.
2. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.
3. Vortrag: Die Mission in China.

Die Mitglieder werden wichtiger Vereinsangelegenheiten wegen zu zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Der Vorstand.

Radfahrer-Club Germania Durlach.

Montag den 20. August 1900, Abends 8½ Uhr, findet eine außerordentliche

Generalversammlung

im Lokal statt.

Tagesordnung:
1. Ersatzwahl eines Fahrwarts und eines Beisitzers.
2. Beschlußfassung betr. Eintragung des Vereins.
3. Sonstige Angelegenheiten.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Durlach, 6. Aug. 1900.
Der Vorstand.

Lyra.

Heute (Samstag) Abend ½9 Uhr:
Gesangsprobe
zu besonderem Zweck.
Der Vorstand.

Sonntag den 19. August von 4—5 Uhr Nachmittags wird Herr Selbmann, Naturheilpr. aus Pforzheim, im **Darmstädter Hof in Durlach** einen

öffentlichen Vortrag

halten über „schmerzlose Heilung aller Leiden auf natürlichem Wege".

Nach dem Vortrag unentgeltliche Konsultation.
Eintritt frei für Jedermann.

Nur 4 Tage **Nur 4 Tage**
in Durlach auf dem Viehmarkt.

Deutschlands bestrenommirte Spezialitäten-Karawane,

bestehend aus den hervorragendsten Kunstcapacitäten der **Luft- und Parterre-Gymnastik,** ist auf ihrem Tournee heute (Freitag) von Stuttgart hier eingetroffen und findet morgen

Samstag Abend 8½ Uhr

Haupt- und Eröffnungs-Vorstellung

statt. In den Vorstellungen Auftreten nur **erstklassiger Künstler und Künstlerinnen.**

Sonntag den 19. August, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

Vorstellung.

Montag und Dienstag: **2 letzte Vorstellungen.**
Alles Nähere die späteren Anzeigen und Plakate.

Hochachtend
C. Kühlmorgen. Direktor.

Prima Kartoffelwürste

empfiehlt Samstag Abend und Sonntag
Heinrich Weiler zum weißen Löwen.

Morgen (Sonntag):

Prima Kartoffelwürste

empfiehlt
Wilhelm Kraus zur Sonne.

Kartoffelwürste

Samstag und Sonntag in bekannter Güte im
Gasthaus zum Kranz.

Samstag und Sonntag:

Kartoffelwürste mit Kraut.

Johann Schöbel, Brauerei Bauer.

Prima Kartoffelwürste

empfiehlt Samstag und Sonntag
Karl Dill zum Löwenbräu.

Meyerhof.

Sonntag:

Bockwürste mit Kraut

empfiehlt **Fritz Forschner.**

Prima Kartoffelwürste

empfiehlt Samstag Abend und Sonntag
Karl Weiss zum Pflug.

Bringe eine schöne Auswahl in

Schirmen, Stöcken, Pfeifen & Luxusartikeln

in empfehlende Erinnerung.
Wilh. Satzger. Adlerstr. 3.

Ein einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen
Kronenstraße 8, 3. Stock.

Ein ordentlicher Arbeiter kann sogleich Wohnung erhalten
Adlerstraße 12, 2. St.

Morgen Sonntag:

Kartoffelwürste

im **Deutschen Hof.**

Süsser Most

wird verzapft auf dem
Thomashof.

Obstmühlen & Pressen, Futterschneidmaschinen, Windmühlen 2c.
liefert sehr billig
Otto Schmidt
beim Rathhause.

Oehmdgras,

ca. 3 Morgen schönes, wird billig abgegeben bei
W. Satzger, Adlerstraße 3.

Ein Tafelklavier,
gut erhalten, mit schönem Ton ist zu verkaufen **Weingarterstr. 2 a.**

Herd. wenig gebrauchter, zu verkaufen
Karlsruher Allee 11. 3. St. l.

Buch. Scheitholz,
„ gespalten Holz,
Bündelholz
liefert sehr billig
Otto Schmidt
beim Rathhause.

Eine Granatbroche
ist vom Bahnübergang bis zur Brauerei Nagel verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung
Karlsruher Allee 11. 1 Tr. l.

Kohlen!

Böhmische Braunkohlen, Nußkohlen, 30/60 Korn, liefere den Ztr. à ℳ 1.30,
Braunkohlenbrikets, Marke G. R., à Ztr. ℳ 1.30, sowie
englische Anthracitkohlen, Saarstückkohlen, I. u. II. Sorte, Nuß I., II.

Proben zentnerweise werden geliefert.

Bestellungen nimmt
Karl Dürr, Mittelstr. 6 I., entgegen; daselbst sind Proben erhältlich.

Tüchtige Zimmermädchen
nach auswärts gesucht.
Frau **Walter,**
Stellenvermittlung, Jägerstr.

Friedenskapelle.
Seboldstraße 2.

Sonntag Vormittag ½10 Uhr: Predigt: Herr Prediger Deeg. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. Nachmittags 5 Uhr: Predigt: Herr Prediger Deeg. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Montag Abend ½9 Uhr: Gesangstunde, gem. Chor. Donnerstag Abend ½9 Uhr: Gebetsversammlung.

Wasserwärme der Pfinz 16 Gr. R.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupé, Durlach.